

Neubau Naturhistorisches Museum Basel und Staatsarchiv Basel-Stadt

Basel, Schweiz

EM2N

Mathias Müller | Daniel Niggli
Architekten AG | ETH | SIA | BSA

Josefstrasse 92
CH-8005 Zürich

T +41 (0)44 215 60 10
F +41 (0)44 215 60 11

em2n@em2n.ch | www.em2n.ch



Ansicht Vogesenplatz
210_VIS_EM2N_AR_01.jpg
© EM2N



Ansicht Vogesenplatz
210_VIS_EM2N_AR_02.jpg
© EM2N



Ansicht Voltastrasse
210_VIS_EM2N_AR_03.jpg
© EM2N



Eingangshalle und gemeinsames Foyer
210_VIS_EM2N_IR_01.jpg
© EM2N



Treppenhalle Naturhistorisches Museum Basel
210_VIS_EM2N_IR_02.jpg
© EM2N



Turmhalle Staatsarchiv Basel-Stadt
210_VIS_EM2N_IR_03.jpg
© EM2N

Presseanfragen

Caroline Vogel
T +41 44 215 60 38
caroline.vogel@em2n.ch

Projektbeschreibung

Durch das Zusammenkommen von Staatsarchiv und Naturhistorischem Museum an einem Standort entsteht ein einzigartiger Informationsspeicher, der Wissen über Natur und Kultur in sich vereint. Das langgezogene Grundstück entlang der Eisenbahn wird mit einer Serie von aneinandergefügten Gebäudevolumen, die sich zum Vogesenplatz hin zunehmend verdichten besetzt, um an der Luzernerringbrücke mit der schmalen Turmscheibe einen Abschluss zu finden. Das städtebauliche Zeichen des Turms steht für beide Institutionen und verortet den Wissensspeicher am Gleiskörper, am Vogesenplatz und in der ganzen Stadt.

Das Prinzip von Fügung und Schichtung bildet das durchgängige städtebauliche und architektonische Leitmotiv. Die subtile Staffelung des Baukörpers wird aussen durch seine körperhafte, murale Materialisierung unterstützt. Sockel, Eingangsbereich und das im obersten Geschoss liegende Staatsarchiv zeichnen sich durch Sichtbeton und Glas aus. Die restlichen horizontalen Flächen bestehen aus Backsteinfeldern, deren horizontale Schichtung aus unterschiedlichen Farbabstufungen ein sedimentartiges, lagerndes Schichtenbild erzeugt.

Eine grosszügig dimensionierte Eingangshalle stärkt den gemeinsamen Auftritt der beiden Institutionen. Als nach Aussen offenes Raumgefäss trägt dieses Foyer den Aussenraum visuell in das Haus hinein. Die Frage nach den individuellen Identitäten der Institutionen ist von zentraler Bedeutung: Die klare Erkennbarkeit und Erfahrbarkeit der beiden Nutzungen entsteht über die eindeutige räumliche Zuordnung innerhalb des Gesamtgefüges. Jede Institution erhält eine zeichenhafte Eingangshalle als Adresse. Die Turmhalle des Staatsarchivs und die Treppenhalle des Naturhistorischen Museums bilden dem folgend zusammen mit der gemeinsamen Eingangshalle einen inhaltlich und räumlich ausbalancierten Dreiklang.

Das Staatsarchiv erstreckt sich als gläsernes Attikageschoss mit Blick auf die Stadt über die gesamte Länge des Gebäudes. Die Erschliessung über eine 18 Meter hohe Halle im Turm bindet die erdgeschossig angeordnete Planausgabe räumlich und visuell an den Lesesaalbereich im Dachgeschoss an. Mittels grosser Öffnungen nach Innen und Aussen vernetzt dieser repräsentative Schnittstellenraum das Staatsarchiv mit Nutzungen des Museums und dem neuen Ankunftsraum auf der Luzernerringbrücke.

Die Räumlichkeiten des Museums befinden sich in den darunterliegenden Geschossen. Die konzeptionelle Idee des Museums als Wissensspeicher wird durch die Konzeption eines doppelgeschossigen, weitgespannten Regals in eine konkrete physische und architektonische Struktur transformiert. Neben ihren grosszügigen räumlichen Eigenschaften, bietet diese Raumstruktur ein hohes Mass an Flexibilität und Adaptionfähigkeit im langfristigen Museumsbetrieb. Zwei interne Treppenhäuser ermöglichen eine vielfältige Verknüpfung der Museumsbereiche mit mehreren möglichen Rundgängen. Die Treppenhäuser selber stellen räumliche Schnitte durch die verschiedenen Schichten dar, die das vielfältige Programm des Museums freigeben und für den Besucher erfahrbar machen. Sie ermöglichen eine Vielzahl von produktiven Nachbarschaften und Blickbeziehungen zwischen den beiden ineinander verzahnten Institutionen und mit dem Geschehen in der Stadt.

Team Wettbewerbsphase

Partner: Mathias Müller, Daniel Niggli

Projektleiter: Fabian Hörmann (Assoziierter)

Projektteam: Christian Deis, Georgios Eftaxiopoulos, Mathias Kampmann, Aljoša Kotnjek, Andrea Landell, Krzysztof Marciszewski, Kim Schürmann, Lingkun Su, Hugo Torre, Caroline Vogel

Projektstandort

Entenweidstrasse / Vogesenplatz, CH-4056 Basel

Auftragsart

Anonymer zweistufiger Projektwettbewerb im selektiven Verfahren, 1. Preis

Auftraggeber

Kanton Basel-Stadt

Daten

30. April 2014	Publikation Wettbewerb
02. Juni 2014	Eingabeschluss Bewerbungen
17. Juli 2014	Beginn Wettbewerb
04. Dezember 2014	Abgabe Wettbewerb
24. April 2015	Beginn anonyme, entschädigte Bereinigungsstufe
19. August 2015	Vernissage Ausstellung

Baubeginn (geplant): 2018

Raumprogramm Naturhistorisches Museum Basel (NMB)

Eingangshalle

Eventräume

Café

Besucherbereiche

- Ausstellungen
- Vermittlung
- Wissenschaftliche Bibliothek

Sammlungen und Archive

- Biowissenschaftliche Sammlung
- Geowissenschaftliche Sammlung
- Dokumentenarchiv

Präparatorien

Werkstätten

Laboratorien

Hygienezone

Verwaltung und Wissenschaft

- Büros
- Sitzungszimmer
- Mitarbeiterbereiche

Betriebliche Lager

Anlieferung

Entsorgung

Technik

Raumprogramm Staatsarchiv Basel-Stadt (StABS)

Eingangshalle

Seminarräume

Bauplanausgabe

Lesesaal

Magazine

Werkstätten

Verwaltung

Betriebliche Lager

Anlieferung

Übernahme / Entsorgung

Technik

Nutzflächen

Nutzfläche total: 23'460 m²

- Nutzfläche NMB: 12'620 m²
- Nutzfläche StABS: 8'700 m²
- Nutzfläche gemeinsame Nutzung: 1'030 m²
- Nutzfläche zusätzliche Räume: 1'110 m²

Geschossfläche

Geschossfläche total: 35'500 m²

Generalplanerteam Wettbewerbsphase

Architektur: EM2N Architekten AG, Zürich

Gesamtleitung / Projektmanagement: b+p baurealisation ag, Zürich

Bauingenieur: Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich

Gebäudetechnik / Energie (HLKKSE, MSR): ahochn AG, Dübendorf

Spezialisten Wettbewerbsphase

Fassadenplaner: gkp fassadentechnik ag, Aardorf

Akustik, Bauphysik / Energie, Nachhaltigkeit: Gartenmann Engineering AG, Zürich

Brandschutz: AFC Air Flow Consulting AG, Münchenstein

Szenografische Beratung: südstudio Hannes Bierkämper, Stuttgart

Visualisierungen: Luxigon, Paris / Los Angeles; Ponnie Images, Aachen; EM2N, Zürich